

Praktikumsbericht

Auslandspraktikum

Angaben zur Person und zum Praktikum der/des Studierenden

Studiengang: Humanmedizin

Bachelor/Master/Staatsexamen: Staatsexamen

Praktikumszeitraum: 17.03.2025 – 27.06.2025

Praktikumsort: Marseille, France

Praktikumsinstitution: CHU la Timone

Vorgaben:

- Der Praktikumsbericht sollte mindestens 4 Seiten lang sein (Times New Roman, 12pt, 1.5 Zeilenabstand)
- Wenn Sie Namen nennen möchten, geben Sie bitte nicht den vollen Namen der Person an. Nutzen Sie nur den Vornamen oder Abkürzungen wie „L.“.
- Bitte beachten Sie bei der Integration von Fotos, dass Ihr Bericht bei der Veröffentlichung und der damit einhergehenden Verbreitung des Bildmaterials gegebenenfalls die Einwilligung der fotografierten Person/en erfordert.
- Speichern Sie Ihren Bericht als Word-Dokument (max. Dateigröße: 8 MB) und laden Sie ihn auf MoveON hoch.
- Falls Sie ein wenig Inspiration für Ihren eigenen Bericht suchen oder Ihre Erfahrungen mit denen anderer Studierender vergleichen möchten, werfen Sie gerne einen Blick auf unsere [Website](#).

Sie können Ihren Praktikumsbericht beispielsweise wie folgt strukturieren:

- Planung und Vorbereitung (z.B. Bewerbungsprozess, Organisation der Unterkunft, Sprachkurs)
- Praktikumsverlauf (Aufgaben, typischer Arbeitstag, Auslastung)
- Soziale Kontakte
- Alltag und Freizeit
- Kosten und Finanzierung (Lebenshaltungskosten, Tipps für Einkäufe)
- Praktikum und Studium (Konnten Sie im Studium Erlerntes umsetzen, Wie haben sich durch das Praktikum Ihre Studienmotivation und/oder Ihre Einstellung zum künftigen Beruf geändert)
- Fazit (wurden Ihre Erwartungen erfüllt, Herausforderungen, besonders prägende Erfahrungen, Tipps an zukünftige Praktikanten und Praktikantinnen)

Praktikums in dem Universitätsklinikum von Marseille in der Kardiologie

Einleitung

Im Rahmen meines Medizinstudium und Praktischen Jahres (PJ) hatte ich die Gelegenheit, ein spannendes und herausforderndes Praktikum auf der Kardiologie Station der CHU von La Timone in Marseille zu absolvieren. Dieser Bericht gibt einen Einblick in meine Erfahrungen, das Arbeitsumfeld und die Herausforderungen, die ich während dieser Zeit erlebt habe.

Planung und Vorbereitung

Die Organisation meines Praktikums in der Kardiologie des Hôpital de la Timone in Marseille erfolgte über persönliche Kontakte innerhalb der Abteilung. Ich habe mich für eine Erasmus+-Förderung beworben, um meine Zeit in Frankreich finanziell zu unterstützen. Die Antragstellung war unkompliziert. Die Wohnungssuche in Marseille war relativ problemlos – ich konnte in einer WG in einer Wohnung in der Nähe von dem Krankenhaus einziehen. Um täglich zum Hôpital de la Timone zu gehen und flexibel in der Region unterwegs zu sein, war ein Auto nötig. Ich habe auch ein Parkplatz mieten müssen.

Praktikumstelle

Das CHU La Timone ist das größte Krankenhaus von Marseille und verfügt über eine neue moderne kardiologische Abteilung mit einer Intensivstation für schwerkranke Patienten. Die Abteilung bietet eine umfassende Betreuung von Patienten mit akuten kardialen Erkrankungen wie Myokardinfarkt, Herzinsuffizienz und schweren Arrhythmien aber auch andere Pathologien wie die Amyloidose. Mein Praktikum dauerte von März bis Juni 2025 und ermöglichte mir einen tiefen Einblick in die tägliche Arbeit auf einer kardiologischen Station. Mein Hauptarbeitsbereich war die Amyloidose-Ambulanz, ein spezialisiertes Zentrum zur Betreuung von Patienten mit kardialer Transthyretin-Amyloidose (ATTR).

Tätigkeiten und Aufgaben

Während meines Praktikums hatte ich täglich die Möglichkeit, 5 Patienten pro Tag zu betreuen. Dies umfasste:

- **Klinische Untersuchungen:** Aufnahmeuntersuchungen, tägliche Visiten und Verlaufskontrollen
- **Diagnostische Verfahren:** Interpretation von EKGs, Laborwerten und bildgebenden Verfahren
- **Therapeutische Maßnahmen:** Medikamenten und Untersuchungen aufschreiben
- **Interdisziplinäre Zusammenarbeit:** Enge Zusammenarbeit mit Kardiologen und Pflegekräften

Herausforderungen und Erfahrungen

Eine der größten Herausforderungen während meines Praktikums war die hohe Anzahl an Studierenden und PJlern, die gleichzeitig in der Abteilung tätig waren. Es war nicht immer einfach, einen eigenen Platz zu finden oder aktiv in die Versorgung eingebunden zu werden. Trotzdem konnte ich mir durch Eigeninitiative und Zuverlässigkeit mit der Zeit ein gutes Vertrauensverhältnis im Team aufbauen.

Die Sprache stellte für mich als Französin kein Problem dar, im Gegensatz mit meinem vorherigen Praktikum auf Martinique, sodass ich problemlos mit Patientinnen und Patienten kommunizieren konnte. Der direkte Kontakt mit den Patient*innen war eine meiner liebsten Aufgaben – insbesondere in der Amyloidose-Sprechstunde.

Etwas schwieriger gestaltete sich der Umgang mit der oft streng hierarchischen Struktur innerhalb der Klinik. Es war nicht immer einfach, Fragen zu stellen oder eigene Beobachtungen zu äußern, insbesondere gegenüber ranghöheren Ärzt*innen. Dennoch konnte ich mich mit der Zeit besser in dieses System einfügen und habe viel über interprofessionelle Kommunikation gelernt.

Wohnsituation und Finanzierung

Während meines Praktikums wohnte ich in einer Wohnung in Marseille, die ich mir mit einem Freund teilte. Die WG-Lösung war nicht nur kostengünstig, sondern auch sehr angenehm im Alltag. Um täglich ins Krankenhaus zu kommen und flexibel zu bleiben, war ein Auto notwendig. Das Auto bedeutete allerdings auch zusätzliche Kosten, insbesondere für Benzin, Versicherung und gelegentliche Reparaturen.

Die Lebenshaltungskosten in Marseille empfand ich insgesamt als vergleichbar mit denen in Deutschland. Lebensmittelpreise, Miete und Freizeitaktivitäten bewegten sich auf einem ähnlichen Niveau wie in München.

Die Finanzierung des Aufenthalts war dennoch eine Herausforderung, da das Praktikum unbezahlt war. Ich konnte jedoch auf Unterstützung durch das Erasmus-Programm zurückgreifen, was eine große Erleichterung war. Ohne diese finanzielle Hilfe wäre der Aufenthalt schwer zu realisieren gewesen.

Freizeit

In meiner Freizeit habe ich viel Sport gemacht – unter anderem habe ich begonnen, regelmäßig schwimmen zu gehen. Gemeinsam mit meiner Familie habe ich im Meer trainiert, da wir uns auf ein 2-Kilometer-Rennen im Juni vorbereitet haben. Das freie Schwimmen im Mittelmeer war nicht nur sportlich anspruchsvoll, sondern auch eine schöne Möglichkeit, gemeinsame Zeit draußen in der Natur zu verbringen.

Neben dem Sport habe ich Marseille intensiv erkundet: Spaziergänge entlang der Corniche, Besuche der Calanques, das Viertel Le Panier, der Vieux-Port und viele kleine Märkte gehörten zu meinen Lieblingsorten. An den Wochenenden habe ich oft gefeiert – Marseille hat ein sehr lebendiges Nachtleben, von Strandbars über elektronische Clubs bis zu lokalen Festen.

Da ein Teil meiner Familie in der Region lebt, konnte ich während meines Aufenthalts auch viel Zeit mit ihr verbringen. Das war für mich persönlich sehr wertvoll und hat den Aufenthalt zusätzlich bereichert.

Fazit

Mein Praktikum in der Kardiologie am Hôpital de la Timone in Marseille war eine sehr bereichernde und vielseitige Erfahrung – sowohl fachlich als auch persönlich. Ich konnte mein Wissen im Bereich der Echokardiographie und der Amyloidose-Diagnostik vertiefen, den Umgang mit komplexen Patientenfällen erlernen und wertvolle Einblicke in die tägliche klinische Arbeit gewinnen.

Besonders bereichernd war für mich die Kombination aus medizinischer Weiterbildung und persönlicher Rückverbindung zu meiner Familie und Herkunft. Ich habe es sehr geschätzt, in meiner Heimatregion arbeiten zu können, den südfranzösischen Lebensstil zu genießen und gleichzeitig sportliche sowie soziale Ziele zu verfolgen.

Auch wenn es manchmal herausfordernd war, sich unter vielen Studierenden durchzusetzen oder mit der Hierarchie im Krankenhaus umzugehen, hat mir das Praktikum gezeigt, wie wichtig Eigeninitiative, Empathie und Durchhaltevermögen im ärztlichen Berufsalltag sind.

Ich kann ein Praktikum in Marseille – insbesondere in der Kardiologie am Hôpital de la Timone – jedem empfehlen, der fachlich lernen und gleichzeitig in eine lebendige, herzliche und kulturell vielfältige Umgebung eintauchen möchte.